

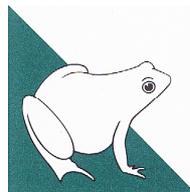
Bebauungsplanentwurf
„Wohngebiet westlich der Karlsbader Straße“
(G 127)

Einschätzung über das Vorkommen besonders und
streng geschützter Arten nach dem
Bundesnaturschutzgesetz

Dezember 2008

Auftraggeber:

Landeshauptstadt Mainz
Umweltamt, Untere Naturschutzbehörde



LANDSCHAFTSÖKOLOGIE UND ZOOLOGIE
Dipl.-Biol. Rudolf Twelbeck
Im Leimen 2, 55130 Mainz
Tel. (06131) 99 95 - 0

1 Untersuchungsgebiet

Mit dem B-Planentwurf „Wohngebiet westlich der Karlsbader Straße" (G 127) wird eine bestehende Baseballanlage überplant.

Den Hauptanteil der Untersuchungsfläche nimmt der eingezäunte Baseballplatz ein, der von einem dichten, kurzgeschnittenen Sportrasen mit rotfarbigen Tennenanteilen und vereinzelten, vegetationslosen Bodenstellen bedeckt ist. Am südlichen und westlichen Rand geht die Struktur zum Teil in Mähwiese mit Florenbestandteilen einer eutrophen Wiese über.

Südlich des eingezäunten Baseballplatzes befand sich ursprünglich eine asphaltierte Fläche. Diese wurde unmittelbar vor der Kartierung entsiegelt, so dass es sich nun um eine frisch planierte Fläche aus Lehmboden mit eingetrettem Sand-, Kies- und Schotteranteilen und ohne nennenswerte Vegetation handelt. Ihre Bedeutung für geschützte Arten ist unverändert gering.

Im Osten befindet sich zwischen dem Baseballplatz und der Karlsbader Straße eine Brachfläche mit einer trockenen, wärmeliebenden Ruderalgesellschaft und den Komponenten einer Glatthaferwiese.

Nördlich dieser Brachfläche schließt sich eine mit Verbundsteinen versiegelte Fläche mit einzeln stehenden Gehölzgruppen an.

Das Untersuchungsgebiet weist an der West- und Nordseite am Rand einen Saum aus Gehölzen und Hecken auf. An der Ostseite sind lückige Gehölzgruppen zu finden.

2 Methoden

Zu dem Vorhaben sind die potenziellen Auswirkungen auf besonders und streng geschützte Arten zu treffen, verbunden mit Aussagen zu artenschutzrechtlichen Vorgaben für die bauliche Entwicklung.

Aufgrund der Jahreszeit und der sehr kurzen Bearbeitungszeit waren keine Kartierungen möglich, die das Spektrum der geschützten Arten berücksichtigen. Die Untersuchung musste deshalb als Potenzialanalyse auf der Basis der auf dem Untersuchungsgelände vorgefundenen Strukturen durchgeführt werden, im Sinne des Urteils des BVerwG: „Als Form der wissenschaftlichen Schätzung gängig ist ebenso eine Worst-Case-Betrachtung, die im Zweifelsfall verbleibende negative Auswirkungen des Vorhabens unterstellt“ (Umfahrung Halle RN 64).

Für die Fledermäuse wurde das Vorkommen von Bäumen mit potenziellen Quartieren geprüft. Vorkommende Vogelarten wurden erfasst. Angesichts der zum Zeitpunkt der Kartierung bereits abgeschlossenen Brutzeit wurde auf der Grundlage der vorgefundenen Strukturen die nicht mehr antreffbaren Vogelearten durch eine Potenzialanalyse ergänzt. Die Feststellung der vorhandenen Vogelarten erfolgte durch Sichtbeobachtung sowie über akustische Bestimmung von Rufen und Gesängen. Geeignete Strukturen für das Vorkommen von Reptilien wurden erfasst. Das Potenzial für das Vorkommen von Schmetterlings- und Heuschreckenarten erfolgte auf der Basis der vorgefundenen Vegetationsstrukturen und den Ergebnissen aus Erhebungen in der Umgebung des Untersuchungsgebietes.

3 Ergebnisse

Fledermäuse

Es ist davon auszugehen, dass die Flächen entlang der Gehölze Jagdgebiete für Zwergfledermäuse sind. Im Rahmen einer Erhebung auf dem Baugebiet Gonsbachterrassen östlich der Karlsbader Straße im Jahre 2005 wurde die Zwergfledermaus an den Gehölzen auf der Ostseite der Karlsbader Straße festgestellt. Potenziell bieten die Gehölze an der Nordseite des Untersuchungsgebietes Möglichkeiten für Tagesquartiere, wobei insbesondere eine hohe abgestorbene Robinie mit Ritzen und Spalten geeignete Unterschlüpfte aufweist. Sporadisch kann auch der Große Abendsegler über dem Untersuchungsgebiet jagen.

Bei einer Bebauung des Geländes ist darauf zu achten, dass entlang der umgebenden Straßen Gehölze gepflanzt werden, die als Jagdhabitat und Transferstrecken dienen. Dies gilt insbesondere für die Karlsbader Straße, die als Linienstruktur zwischen den Waldflächen an der Erzbergerstraße und dem Gonsbachtal fungiert, und für den Weg an der Nordseite des Untersuchungsgebietes, der entlang der Achse zwischen Mainzer Sand und Gonsbachtal verläuft.

Vögel

In den Gehölzsäumen am Rand des Untersuchungsgebietes kann mit dem Vorkommen von bis zu 18 Brutvogelarten gerechnet werden. Der Hausrotschwanz brüdet eventuell an den Gebäuden. Mit etwa 10 weiteren Nahrungsgästen kann gerechnet werden.

Die im Untersuchungsgebiet vorgefundenen Vegetationsstrukturen lassen darauf schließen, dass keine streng geschützten Arten als Brutvögel vorkommen. Allenfalls theoretisch sind die streng geschützten Arten Grünspecht und Gelbspötter zu erwarten.

Für den in der Gegend vorkommenden, nach der Bundesartenschutzverordnung streng geschützten Grünspecht fehlen geeignete Höhlen, so dass die Art allenfalls als Nahrungsgast auftritt. In diesem Falle wären keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Grünspechtes vom Vorhaben betroffen (Verbotstatbestand nach § 42 BNatSchG).

Für den nach der Roten Liste von Rheinland-Pfalz gefährdeten und damit gemäß Artikel 4(2) EU-Vogelschutzrichtlinie geschützten Zugvogel Gelbspötter fehlen eine ausreichend stark ausgeprägte vertikale Gliederung der Vegetation sowie Nistgelegenheiten. Mit dem Vorkommen von streng geschützten Arten als Brutvögel ist somit nicht zu rechnen.

Mit erheblichen Beeinträchtigungen der lokalen Vogelpopulationen durch die geplanten Baumaßnahmen ist nicht zu rechnen. Es ist erforderlich, die Baumaßnahmen außerhalb der Brutzeit der Vögel zu beginnen, um Störungen im Brutgeschäft zu vermeiden.

Reptilien

Entlang der östlich gelegenen Brachfläche sowie am Rand der nördlich gelegenen Gehölzstrukturen ist mit dem Vorkommen der streng geschützten und in Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Zauneidechse zu rechnen.

Für die Zauneidechse werden innerhalb des östlich gelegenen Baugebietes Gonsbachterrassen Trittsteinbiotop angelegt. Zudem sind cef-Maßnahmen in den Flugsanddünenbereichen am Gonsbach südöstlich des Baugebietes Gonsbachterrassen möglich.

Schmetterlinge

Die Tagfalterfauna des Untersuchungsgebietes ist potenziell mäßig artenreich. Arten der Anhänge der FFH-Richtlinie sind nicht zu erwarten.

Da im näheren Umfeld vor wenigen Jahren noch angetroffen, ist mit dem potenziellen Vorkommen von fünf nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützten Arten zu rechnen.

Der Schwalbenschwanz kommt potenziell in den wärmeliebenden Ruderalfluren des Untersuchungsgebietes vor. Es ist nicht auszuschließen, dass er im Untersuchungsgebiet an Doldenblütlern reproduziert.

Der Weißklee-Gelbling ist in Rheinland-Pfalz und der Bundesrepublik Deutschland nicht gefährdet und dürfte im Untersuchungsgebiet allenfalls als Nahrungsgast auftauchen.

Der Kleine Sonnenröschen-Bläuling wurde im Bereich des Baugebietes Gonsbachterrassen im Jahr 2005 nachgewiesen und kommt potenziell auch in diesem Untersuchungsgebiet in den offenen, trockenen Ruderalfluren vor. Er steht in der Bundesrepublik Deutschland auf der Vorwarnliste.

Der Hauhechel-Bläuling ist allgemein verbreitet und häufig und im Untersuchungsgebiet zu erwarten. Er findet im näheren Umfeld ausreichende Lebensstätten.

Weiterhin ist eine besonders geschützte Widderchenart zu erwarten, nämlich das Gemeine Blutströpfchen.

Die bedrohten und geschützten Schmetterlingsarten finden außerhalb des Untersuchungsgebietes Lebensstätten in den Grünanlagen sowie vor allem in den am Rande des Gonsbachs gelegenen Flugsandbiotopen südöstlich des Baugebietes Gonsbachterrassen.

Heuschrecken

Auf der Brachfläche im östlichen Gebietsteil kann mit dem Vorkommen der besonders geschützten Blauflügeligen Ödlandschrecke sowie dem Vorkommen von mehreren nach der Roten Liste von Rheinland-Pfalz gefährdeten Arten gerechnet werden. Zu den stark gefährdeten Arten ist hier das Weinhähnchen und zu den gefährdeten Arten die Zweifarbiges Beißschrecke, die Westliche Beißschrecke und der Verkannte Grashüpfer zu zählen. Insgesamt kommen potenziell mehr als zehn Heuschreckenarten vor.

Die Randbereiche im Osten und Süden des Baseballplatzes und der Gehölzsaum bieten Lebensraum für verbreitete und euryöke Arten.

Die bedrohten und geschützten Heuschreckenarten finden ebenso wie die Schmetterlinge außerhalb des Untersuchungsgebietes Lebensstätten in den Grünanlagen sowie vor allem in den am Rande des Gonsbachs gelegenen Flugsandbiotopen südöstlich des Baugebietes Gonsbachterrassen.

Sonstige geschützte Arten

Sonstige geschützte Arten sind nicht zu erwarten.

4 Fazit

Das Untersuchungsgebiet bietet einen potenziellen Lebensraum für die streng geschützte Zauneidechse. Weiterhin ist mit mehreren besonders geschützten und bedrohten Insektenarten zu rechnen, das Vorhabensgebiet ist außerdem potenzielles Brutgebiet für zahlreiche europäische Brutvogelarten.

Die besonders geschützten und bedrohten Insektenarten finden im näheren Umfeld, insbesondere im nahen Gonsbachtal, geeignete Lebensbedingungen vor, so dass von dem geplanten Vorhaben keine unmittelbare Gefahr für die lokale Population ausgeht.

Entsprechendes gilt auch für die potenziellen Brutvogelarten des Vorhabensgebietes. Mit erheblichen Beeinträchtigungen der lokalen Vogelpopulationen durch die geplanten Baumaßnahmen ist nicht zu rechnen. Es ist erforderlich, die Baumaßnahmen außerhalb der Brutzeit der Vögel zu beginnen, um Störungen im Brutgeschäft zu vermeiden.

Bei einem tatsächlichen Vorkommen der Zauneidechse ist als Folge des geplanten Vorhabens eine Beeinträchtigung der lokalen Population nicht auszuschließen. Es wird unbedingt empfohlen, den Status der Zauneidechse im Frühjahr 2009 (April bis Mai) zu überprüfen und die erforderlichen Schritte festzulegen, falls die Zauneidechse tatsächlich vorkommt.

Name	Wiss. Name	Nachweis RL-RP RL-BRD BArtSchV-§1Satz FFH-Anhang VSRL						
Heuschrecken	Saltatoria							
Roesels Beißschrecke	Metrioptera roesellii	P						
Zweifarbige Beißschrecke	Metrioptera bicolor	P	3					
Gewöhnliche Strauchschrecke	Pholidoptera griseoaptera	P						
Westliche Beißschrecke	Platycleis albopunctata	P	3					
Grünes Heupferd	Tettigonia viridissima	P						
Weinhähnchen	Oecanthus pellucens	P	2					
Waldgrille	Nemobius sylvestris	P						
Nachtigall-Grashüpfer	Chorthippus biguttulus	P						
Brauner Grashüpfer	Chorthippus brunneus	P						
Wiesengrashüpfer	Chorthippus dorsatus	P	V					
Verkannter Grashüpfer	Chorthippus mollis	P	3					
Gemeiner Grashüpfer	Chorthippus parallelus	P	-					
Blaufügelige Ödlandschrecke	Oedipoda caerulescens	P	3	3			1	
Schmetterlinge	Lepidoptera							
Dickkopffalter	Hesperiidae							
Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter	Thymelicus sylvestris PODA, 1761	P						
Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter	Thymelicus lineola O., 1808	P						
Rostfarbiger Dickkopffalter	Ochlodes venatus BREMER & GREY, 1853	P						
Ritterfalter	Papilionidae							
Schwalbenschwanz	Papilio machaon L., 1758	P			V		1	
Weißlinge	Pieridae							
Tintenfleck-Gelbling	Leptidea sinapis / reali	P			V			
Weißklee-Gelbling	Colias hyale L., 1758	P					1	
Großer Kohl-Weißling	Pieris brassicae L., 1758	P						
Kleiner Kohl-Weißling	Pieris rapae L., 1758	P						
Grünader-Weißling	Pieris napi L., 1758	P						
Edelfalter	Nymphalidae							
Admiral	Vanessa atalanta L., 1758	P						
Distelfalter	Cynthia cardui L., 1758	P						
Tagpfauenauge	Inachis io	P						
Kleiner Fuchs	Aglais urticae	P						
Augenfalter	Satyridae							
Schachbrett	Melanargia galathea L., 1758	P						
Großes Ochsenauge	Maniola jurtina L., 1758	P						
Kleines Wiesenvögelchen	Coenonympha pamphilus L., 1758	P						
Mauerfuchs	Pararge megera	P						
Bläulinge	Lycaenidae							
Faulbaum-Bläuling	Celastrina argiolus L., 1758	P						
Kleiner Sonnenröschen-Bläuling	Aricia agestis D.& S., 1775	P			V		1	
Hauhechel-Bläuling	Polyommatus icarus ROTT., 1775	P					1	
Widderchen	Zygaenidae							
Gemeines Blutströpfchen	Zygaena filipendulae	P					1	
Kriechtiere	Reptilia							
Zauneidechse	Lacerta agilis	P	3	3			1	4
Blindschleiche	Anguis fragilis	P						
Brutvögel	Aves							
Mäusebussard	Buteo buteo	P/NG						
Turmfalke	Falco tinnunculus	P/NG						
Ringeltaube	Columba palumbus	E/BV						
Mauersegler	Apus apus	P/NG				V		
Buntspecht	Dendrocopos major	P/NG						

Name	Wiss. Name	Nachweis	RL-RP	RL-BRD	BArtSchV-§1Satz	FFH-Anhang	VSRL
Grünspecht	Picus viridis	P/NG	.	V			2
Mehlschwalbe	Delichon urbica	P/NG	.	V			
Bachstelze	Motacilla alba	P/NG	.				
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	P/BV	.				
Rotkehlchen	Erithacus rubecula	E/BV	.				
Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	P/BV	.				
Zilpzalp	Phylloscopus collybita	P/BV	.				
Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	P/BV	.				
Gartengrasmücke	Sylvia borin	P/BV	.				
Dorngrasmücke	Sylvia communis	P/BV	.				
Klappergrasmücke	Sylvia curruca	P/BV	.				
Amsel	Turdus merula	E/BV	.				
Blaumeise	Parus caeruleus	E/BV	.				
Kohlmeise	Parus major	P/BV	.				
Stieglitz, Distelfink	Carduelis carduelis	P/BV	.				
Grünling, Grünfink	Carduelis chloris	E/BV	.				
Buchfink	Fringilla coelebs	E/BV	.				
Girlitz	Serinus serinus	P/BV	.				
Haus Sperling	Passer domesticus	P/BV	.	V			
Star	Sturnus vulgaris	P/BV	.				
Rabenkrähe	Corone corona	E/NG	.				
Eichelhäher	Garrulus glandarius	E/NG	.				
Elster	Pica pica	E/BV	.				
Halsbandsittich	Psittacula krameri	P/NG	.				
Fledermäuse	Chiroptera						
Abendsegler	Nyctalus noctula	P		3		1	4
Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	P	3	D		1	4

Erläuterungen:

RL-RP = Rote Liste Rheinland-Pfalz;

RL-BRD = Rote Liste Bundesrepublik Deutschland;

BArtSchV = Bundesartenschutzverordnung;

§1 Satz 1: Besonders geschützte Art

§1 Satz 2: Streng geschützte Art

FFH-Anhang = Arten welche im Anhang II oder IV der Flora-Fauna-Habitat Richtlinie genannt sind

VSRL = Arten welche im Anhang I der Vogelschutz Richtlinie genannt sind; VSRL-Art.4Abs.2 = gefährdete Zugvogelarten gemäß Art. 4 Abs. 2 VSRL

0 = Ausgestorben oder verschollen, 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet,

V = Vorwarnliste, zurückgehende Arten, R = Extern seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion, D = Daten defizitär

G = Gefährdung anzunehmen, aber mangels Information ist eine exakte Einstufung nicht möglich

Nachweis:

P = potenzielles Vorkommen; E = tatsächlicher Nachweis bei der Kartierung 2008

BV = Brutvogel; NG = Nahrungsgast